

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 88 (1981)

Heft: 11

Rubrik: Tagungen und Messen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

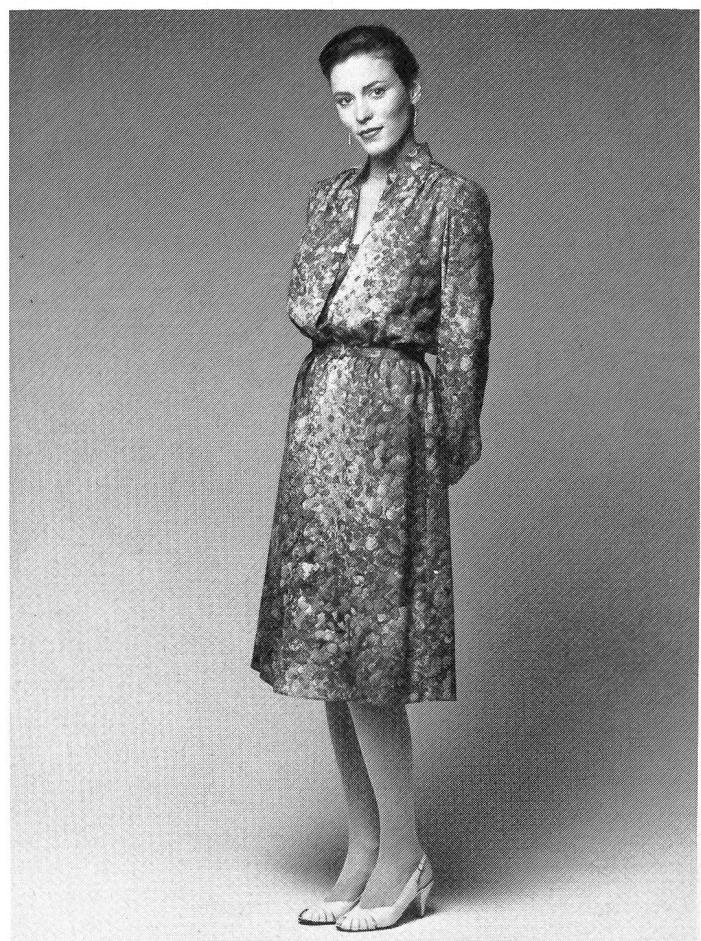
Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

LES SORBETS – Frische, fruchtige und lebhafte Töne in mittlerer Ausfärbung, wie Mirabelle, Melone, Himbeer, Lavendel und Minthe. Sie sind bestimmt für den breiten Markt. Sie kommen besonders gut zur Geltung bei Tersuisse-Jacquard-Jerseys, Piqué-Effekten, Accessoires und Kleinkonfektion und geben dank ihrer warmen Ausstrahlung neue Impulse.

LES CAILLOUX – Als Bindeglied und Scharnierfarben verhaltene, abschattierte Nuancen, wie von der Sonne erwärmte Kieselsteine. Es sind dies Sandstein, Puder, Lava, Granit und Alabaster. Sie finden Verwendung für eine raffinierte Basisgarderobe im City-Stil.

Durch das Mischen mit LES TRANSPARENTS und LES SORBETS entstehen neue und raffinierte Farbharmozien.



Multicolor-bedrucktes Tersuisse-Kleid (hier in Erd- und Wald-Nuancen) aus pflegeleichtem und hautfreundlichem Chiffon. Das Modell mit offenem bord-à-bord-Décolleté, präsentiert sich mit einem eingearbeiteten Bustier. Es ist zudem teilweise gefüttert und ein elastischer Taillendurchzug mit deckendem Gürtel betont die elegante Linie.

Modell: Rilusa, CH-9430 St. Margrethen

Schuhe: Bally

Foto: Andreas Gut, Zürich

Tagungen und Messen

Internationales Treffen von Wirkerei- und Strickerei-Fachleuten in Polen

Zum ersten Mal in ihrer 26jährigen Geschichte hielt die Internationale Föderation von Wirkerei- und Strickerei-Fachleuten einen Kongress in Polen ab. Tagungsort dieser Veranstaltung war vom 4. bis 7. Oktober 1981 die 800000 Einwohner zählende Textilstadt Lodz. Trotz ungünstiger Vorzeichen durch die wirtschaftlichen und politischen Schwierigkeiten des Gastgeberlandes fanden sich immerhin knapp 200 Teilnehmer aus 16 Ländern – darunter rund die Hälfte aus dem Ausland – zu dieser bedeutendsten Tagung für die Wirkerei- und Strickerei-Industrie dieses Jahres ein. Die Landessektion Schweiz der IFWS hatte wiederum eine günstige Pauschalflugreise organisiert, an welcher sich auch Interessenten aus den benachbarten Ländern beteiligen konnten. – Vorgeworfen darf festgehalten werden, dass die veranstaltende Sektion Polen der IFWS unter dem Tagungspräsidenten Dr. Ing. W. Luczynski, Generaldirektor der polnischen Maschenindustrie, trotz der ungünstigen Begleitumstände für eine einwandfreie Organisation des Kongresses und für gute Unterkunft und Verpflegung der Tagungsteilnehmer sorgte. Auch die Öffentlichkeit Polens nahm interessiert Anteil am XXVI. Kongress der IFWS, wie eine gut besuchte Pressekonferenz und ein 10minütiges Fernsehinterview bestätigen. Dabei wurden konkrete und kritische Fragen über diese internationale Fachvereinigung und ihre Bedeutung für die polnische wie die internationale Maschenindustrie gestellt.

Das Tagungsthema lautete:

Tendenzen der Maschenwarenindustrie

Prof. Dr. J. Szosland, Vorsitzender der Textilkammer, hielt die Eröffnungsansprache.

Wie bereits in mittex 9/81 ausführlich dargestellt, wurden zu fünf Themenkreisen 31 Vorträge eingereicht, von denen die nachfolgenden an der Fachtagung Aufnahme fanden.

Thema: «Rohstoffe»

1. «Gestricke mit minderwertigem Wollfaseranteil»
S. Slawov, M. G. Mindowa – Bulgarien
2. «Rationale Nutzung von Naturfasern in neuen Technologien mit dem Ziel, die funktionellen und ästhetischen Eigenschaften der Ware zu verbessern»
C. Olechnowicz, H. Kaczmarska, A. Laskowska – Polen
3. «Einfluss der Eigenschaften texturierter Polyestergarne auf Verarbeitung und Eigenschaften der Maschenware»
V. Havas, K. Nemeth-Erdody, G. Halasz – Ungarn
4. «Die Haarigkeit von 100% Wollkammgarnen»
T. Manduk-Chuchla – Polen

Thema: «Technologischer Prozess sowie Wirk- und Strickmaschinen»

1. «Strickmaschine und Mode: Einfluss der Mode auf die Konstruktion von verschiedenen Maschinentypen zur Herstellung der Gestricke»
S. F. Luketa – Grossbritannien
2. «Verschiedene Faktoren, welche die Leistungsminderung von Rundstrickmaschinen bewirken»
J. Bel – Frankreich
3. «Die Herstellung von beidseitigen Plüschwaren auf einer Rundstrickmaschine Typ ISPL-R»
S. C. Soler – Spanien
4. «Polwirkmaschine «Liropol» und Teppichwirkmaschine «Liroflor»:
neue Techniken zur Herstellung von Frottiergewirken bzw. Teppichen»
J. Barth, W. Neubert – DDR
5. «Begrenzungsbedingungen der Bewegung von Maschenbildungswerkzeugen bei Kettenwirkmaschinen»
K. Kopias – Polen

Thema: «Maschenwareneigenschaften und Prüfmethoden»

1. «Mechanische und Mass-Eigenschaften der Rechts-/ Links-Gestricke»
R. B. Hepworth – Grossbritannien
2. «Besondere Eigenschaften der Pelzgestricke»
Z. Slawinski – Polen
3. «Die instrumentelle Beurteilung der Trageigenschaften von Strick- und Wirkwaren durch Messung der Ermüdungs-Berstbeanspruchung»
A. Vekassy – Ungarn
4. «Mathematisch-physikalische Beschreibung des zufälligen Schrumpfes der Maschenware»
W. Korklinski – Polen

Thema: «Ausrüstprozesse»

1. «Die Verarbeitung von schlauchförmigen Maschenwaren aus synthetischen Garnen und Synthetik/Naturfaser-Mischgarnen»
I. Rappaport – Frankreich
2. «Spezifische Automatisierung durch I. T. F. Maille-Sodemat»
J. C. Gianfalla – Frankreich
3. «Neue Mustereffekte bei Maschenwaren, die durch Ausrüstprozesse erreicht werden»
M. Gricuk, A. Markowska, M. Sowinska, B. Swiderski – Polen

Thema: «Kontrolleinrichtungen»

1. «Kontrolleinrichtungen für die Industrie»
R. Bilinski – Frankreich
2. «Anwendung von Mikroprozessoren und Mikrorechnern in der Maschenwarenherstellung»
P. Svoboda – CSSR
3. «Kontrolleinrichtung für die Auffindung beschädigter Nadelzungen»
Cz. Stachowiak – Polen

Im Anschluss an die einzelnen Themenkreise erfolgte jeweils eine ausgiebige Diskussion. – Die «mittex» wird einige der interessantesten Referate in vollem Wortlaut veröffentlichen.

Ein Tag des Kongresses war wiederum den Betriebs- und Institutsbesichtigungen reserviert. Dabei konnte zwischen den vier Betrieben FENIKS (Strumpfwaren), OLIMPIA (formgewirkte Pullover), BISTONA (rundgestrickte und raschelgewirkte Oberbekleidungsstoffe) sowie VERA (Polster- und Dekostoffe) gewählt werden.

Die polnische Maschenwarenindustrie erstellte in den letzten Jahren einige moderne vertikale Grossproduktionsanlagen. Sie weist heute 50 Betriebe mit 140000 Beschäftigten auf, davon 100000 in staatlichen Betrieben, welche 1980 322 Millionen Maschenartikel und 256 Millionen Paar Strumpfwaren erzeugten. 25% der Produktion werden vorwiegend in 10 west- und osteuropäische Länder sowie USA, Kanada, Kuwait und Libyen exportiert.

Nachstehend seien einige Daten der vom Berichterstatter besuchten Firma BISTONA genannt, um dem Leser einen Eindruck von der Grösse polnischer Betriebe zu vermitteln. Das 1974 und 1977 in zwei Stufen errichtete Werk verfügt über eine Fabrikationsfläche von 200000 m² und knapp 3000 Mitarbeiter, davon 65% Frauen. Allein die Länge des Ganges einer Werkhalle beträgt 500 m. Auf rund 100 Texturiermaschinen werden täglich 28 t Texturgarn hergestellt, davon 25% für Eigenbedarf. 350 Rundstrick- und 42 Raschelmaschinen produzieren pro Tag 25 t Stoff meist für Oberbekleidung. Die Ausrüstung des Maschenstoffes erfolgt im selben Werk. Schwierigkeiten beim Garnnachschub erlauben nicht die volle Auslastung der dreischichtigen Strickereikapazität. Auch dürften die für schweizerische Verhältnisse ungleichmässigen, Schalenreste enthaltenen Garne aus russischer Baumwolle Probleme bei der Verarbeitung auf feinen Rundstrickmaschinen ergeben. – Die Firma BISTONA beschäftigt 50 Ingenieure des Polytechnikums. Bei der Vorstellung des Unternehmens durch den Generaldirektor fehlte auch nicht die Begrüssung durch den Präsidenten der Gewerkschaft Solidarität dieses Grossbetriebs.

Neben den erwähnten Betrieben konnten noch das Forschungs- und Entwicklungszentrum der Trikotagenindustrie, die Technische Hochschule sowie das Museum für Textilindustrie besichtigt werden. In dem vorgenannten Institut sind 100 Wissenschaftler, 400 Ingenieure und 20 Designer sowie rund 200 weitere Mitarbeiter tätig. Es werden dort Forschungs- und Entwicklungsarbeiten bezüglich Maschenstruktur und Musterung, Herstellungstechnologien und Ausrüstung durchgeführt sowie modische Entwurfskollektionen geschaffen. Betriebswirtschaftliche Untersuchungen, Beratungen und Planungen, die Erstellung von Normen und Gutachten, die wissenschaftlich-technische Information und selbst die Sprachausbildung gehören ebenso zu den Dienstleistungen wie die Materialprüfung im weitesten Sinn. Neben der Herstellung von Prüfeinrichtungen und kleiner Ersatzteile für die Wirkerei/Strickerei-Industrie beeindruckte die Besucher vor allem die Fertigung vielfältiger klinischer Teile zur Einpflanzung in den menschlichen Körper, grossenteils künstlicher Arterien.

Ein Empfang durch den Verein von polnischen Textilfachleuten, ein Bankett mit Modeschau, welche durch geschmackvolle, alltagsnahe Modelle bestach, sowie eine Begrüssung der Vorsitzenden von den verschiedenen IFWS-Sektionen durch den Stadtpräsidenten von Lodz nebst einem touristisch-kulturellen Programm für Begleitpersonen rundeten den gelungenen XXVI. Kongress ab. Daneben fanden die Zentralvorstandssitzung und Generalversammlung der IFWS statt. Der Landessektion Schweiz wurde die Durchführung des Kongresses 1982 übertragen, wobei deren Landesvorsitzender

F. Benz zum nächsten Tagungspräsidenten gewählt wurde. Tagungsort des XXVII. Kongresses der IFWS ist vom 3. bis 6. Oktober 1982 das Hotel International Zürich in Zürich-Oerlikon. Den Delegationen in Polen konnte zusammen mit der ausgesprochenen Einladung in die Schweiz bereits das Vorprogramm dieser Veranstaltung übergeben werden.

F. Benz, 9630 Wattwil



Geotextilien – ein neuer Begriff, ein neuer Baustoff

Kennen Sie diesen Ausdruck? Haben Sie Geotextilien auf Ihren Baustellen bereits eingesetzt und wenn ja, mit welchem Erfolg? Wussten Sie, dass seit den ersten Versuchen 1970 dieser Markt in Europa von Null auf über 100 Mio. Quadratmeter angewachsen ist? Ähnliche Zahlen liegen auch aus den USA vor.

Was ist bei deren Einsatz generell zu beachten?

Diese und viele andere Fragen versucht der im Februar 1981 gegründete Schweizerische Verband der Geotextilfachleute (SVG) für seine Mitglieder zu beantworten.

Die Technische Kommission erarbeitet zunächst Prüfnormen, denn erst wenn die verschiedenen Parameter (Einspannbreite, Zuggeschwindigkeit, Dehnungsmessung usw.) überall gleich gehandhabt werden, kann ein relevanter Kostenvergleich der Geotextilien untereinander erstellt werden. Es ist dann Sache des Planers, die ihm an der betreffenden Bauaufgabe besonders wichtig erscheinenden Eigenschaften (z. B. gutes Dehnverhalten in stark setzungsgefährdeten Böden) zu gewichten.

In einer späteren Phase werden die Resultate der Praxis mit denjenigen der Theorie verglichen, um so die Dimensionierung von Geotextilien auf die gegebenen Größen (Böden/Auflasten/Verformungsgeschwindigkeit usw.) zu optimalisieren.

Zur Zeit sind fast keine Schadensfälle mit Geotextilien bekannt. Dies mag darauf hindeuten, dass der Sicherheitsfaktor bisher wegen mangelnder Kenntnis und Erfahrung hoch angesetzt ist.

Der SVG wird Tagungen mit Fachreferenten veranstalten: Eine *Herbsttagung* findet am 25. 11. 81 statt, kostenfrei und ausschliesslich für Mitglieder, und vierteljährlich in einer Kurzfassung in Form des Bulletins «GEOTEX» die wichtigsten Geschehnisse auf dem Gebiet der Geotextilien beleuchten. Ferner sollen einige besonders wichtige Forschungsziele finanziell unterstützt werden.

Schweizerischer Verband der
Geotextilfachleute (SVG)
9001 St. Gallen

Firmennachrichten

239 Sulzer-Webmaschinen für Syrien

Die General Organization for Textile Industry in Damaskus hat Sulzer 239 Projektilwebmaschinen des Typs PU in Auftrag gegeben. Die Maschinen dienen dem weiteren Auf- und Ausbau der syrischen Textilindustrie und sollen konventionelle Webmaschinen ersetzen. Es handelt sich um Ein- und Vierfarbenmaschinen in Breiten von 2830 bis 3930 mm mit Exzenter- und Kartenschaftmaschinen. 145 Maschinen sind bestimmt für die United Commercial Industrial Corporation in Damaskus. 94 Einheiten werden bei der Spinning & Weaving Co. in Damaskus installiert, die bereits seit 1976 erfolgreich mit Sulzer-Webmaschinen arbeitet. Beide Unternehmen weben Baumwolle. Auf den Maschinen, die ein- und mehrbahlig belegt werden, sollen vor allem Stoffe für Hemden und Berufskleider sowie für Bett- und Tischwäsche hergestellt werden. Die Maschinen werden bis Mitte des kommenden Jahres ausgeliefert.

Jede Einwaage bis 24 kg immer ab Null



Mettler PC 24 Elektronische Präzisionswaage
Wägebereich: 0...24000 g. Ablesbarkeit: 1 g

Die quergestellte Wägeplattform (Chromnickelstahl 350 × 230 mm) der neuen Industriewaage Mettler PC 24 ist so gelagert, dass auch Überlastungen der Wägezelle nichts anhaben können. Gefässe tariert der Benutzer